

# Feedback zur Beobachtung im Rahmen der QuaKi-Studie

**Institution:** Kita Sennhof

**Gruppe:** 2 (Co-Gruppenleiterin Jasmin Wetli)

**Beobachtungsdatum:** 10.11.2015

**Beobachterin:** Bettina Helmer

Zürich, November 2015

Liebes Gruppenteam

Gerne möchte ich Ihnen eine Rückmeldung zu der Beobachtung geben, welche ich in Ihrer Kita durchführen durfte. Grundlage dafür ist das Beobachtungsinstrument CLASS, welches im Folgenden kurz beschrieben wird.

## Das Beobachtungsinstrument CLASS

### **Was bedeutet CLASS und woher kommt das Instrument?**

CLASS steht für „Classroom assessment scoring system“ (Klassenzimmer Bewertungssystem). Das Instrument wurde in den USA entwickelt und existiert für verschiedene Altersklassen (Kleinstkinder bis Oberstufenschüler). Der Fokus liegt auf der Interaktionsqualität zwischen den Fachpersonen und den Kindern.

In der vorliegenden Beobachtungsstudie wurde die englischsprachige CLASS-Skala für Kleinstkinder genutzt.

### **Wie ist die CLASS Skala aufgebaut?**

Die CLASS Skala besteht aus acht Dimensionen. Fünf Dimensionen werden dem Bereich „emotionale Unterstützung“ (Positives Klima, Negatives Klima, Sensibilität der Fachperson(en), Berücksichtigung der kindlichen Perspektive, Führung des kindlichen Verhaltens) und drei Dimensionen (Förderung von Lernen und Entwicklung, Qualität des Feedbacks, Sprachgebrauch) dem Bereich „aktive Lernunterstützung“ zugeordnet. Die einzelnen Dimensionen werden beim individuellen Feedback kurz vorgestellt.

### **Wie läuft die Beobachtung nach CLASS ab?**

Bei der Beobachtung nach CLASS werden jeweils vier Beobachtungszyklen durchgeführt. Ein Zyklus besteht aus 15-20 Minuten beobachten und anschliessend 10-15 Minuten auswerten anhand der acht Dimensionen. Während dem Beobachten werden Notizen zu den einzelnen Dimensionen gemacht. Bei der Auswertung wird immer vom Erleben der Kinder ausgegangen. Werden ihre Bedürfnisse, Interessen und Ideen aufgenommen? Was für Lerngelegenheiten erfahren sie? Sind mehrere Fachpersonen mit den Kindern im Kontakt, werden die Interaktionen aller Beteiligten bei der Beobachtung berücksichtigt.

## **Individuelles Feedback**

Sie erhalten zu jeder Dimension der CLASS-Skala ein individuelles Feedback. Dabei wird zuerst die Dimension kurz umschrieben. Bei der individuellen Rückmeldung wird anhand von Beispielen aufgezeigt, was in Bezug auf die jeweilige Dimension über die vier Zyklen hinweg beobachtet wurde.

### **1. Positives Klima** (*Positive Climate*)

#### Beschreibung der Dimension

Mit dieser Dimension wird eingeschätzt, wie die allgemeine Stimmung zwischen Fachperson<sup>1</sup> und Kindern ist. Suchen sie die Nähe zueinander? Scheinen sich die Kinder wohlzufühlen? Gibt es positive Interaktionen zwischen den Kindern? Ist der Umgang miteinander respektvoll? Solche und ähnliche Fragen werden bei der Auswertung dieser Dimension berücksichtigt.

#### Individuelle Rückmeldung

Sowohl zwischen Fachkräften und Kindern als auch den Kindern untereinander wurden viele positive Interaktionen beobachtet. Oft wurde gemeinsam gelacht und die Nähe zueinander gesucht. Es herrschte eine entspannte, angenehme Stimmung. Der Umgang miteinander war stets wertschätzend und respektvoll. Die Fachkräfte begaben sich auf Augenhöhe mit den Kindern und nahmen nicht ungefragt Handlungen an den Kindern vor (Bsp.: „Darf ich dir deine Franzen nach hinten nehmen? Dann siehst du besser.“). Die Kinder schienen sich sichtlich wohl zu fühlen.

### **2. Negatives Klima** (*Negativ Climate*)

#### Beschreibung der Dimension

Während bei der ersten Dimension positive Emotionsäusserungen im Vordergrund stehen, geht es hier um negative Emotionsausdrücke wie Wut, Reizbarkeit, Schreien oder Drohungen. Auch länger anhaltende oder heftige Konflikte unter Kindern fließen in die Beurteilung dieser Dimension mit ein.

#### Individuelle Rückmeldung

Es konnten während der gesamten Beobachtungszeit keine negativen Emotionsausdrücke wahrgenommen werden.

### **3. Sensibilität der Fachperson(en)** (*Teacher Sensitivity*)

#### Beschreibung der Dimension

Es wird danach gefragt, ob die Fachperson die Signale und Bedürfnisse aller Kinder wahrnimmt und passend darauf reagiert. Wird bemerkt, wenn ein Kind Schwierigkeiten hat oder um Aufmerksamkeit bittet? Werden die Kinder und ihre Emotionen ernst genommen? Kann die Fachperson ein Kind, das aufgebracht ist, beruhigen und ihm helfen, sich wieder ins Spiel zu

---

<sup>1</sup> Sind mehrere Fachpersonen im Raum und interagieren mit den Kindern, gilt dies immer für alle Fachpersonen, auch wenn hier einfachheitshalber die Einzahl benutzt wird.

integrieren? Suchen die Kinder Unterstützung bei der Fachperson? Findet die Fachperson zusammen mit den Kindern passende Lösungen für ihre Probleme?

#### Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte befanden sich immer in der Nähe der Kinder und zeigten sich sehr interessiert an ihrem Tun. Bedürfnisse und Signale wurden wahrgenommen und prompt und angemessen darauf reagiert. Bei der Lösung von Problemen und Schwierigkeiten unterstützten die Fachkräfte die Kinder konstruktiv, ohne ihnen fertige Lösungen zu präsentieren (Bsp.: Kind geht auf Fachperson zu: „Der... hat mir ins Gesicht gespuckt.“. Fachperson: „Was hast du ihm dann gesagt? Was kannst du ihm jetzt sagen?“). Die Fachkräfte schienen für die Kinder als sichere und vertraute Basis zu fungieren. Trotz der vielen Kinder (aufgrund der Gruppenzusammenführung um einen Abschied zu feiern) gelang es den Fachpersonen, allen Kindern gerecht zu werden.

#### **4. Berücksichtigung der kindlichen Perspektive** (*Regard for Child Perspectives*)

##### Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es zum einen darum, ob die Fachperson die Interessen und Bedürfnisse der Kinder aufnimmt und die Aktivitäten entsprechend anpasst. Dabei wird darauf geachtet, ob die Kinder Gelegenheit haben, ihre Gedanken und Ideen einzubringen, ob sie sich frei bewegen und sprechen können, ihnen Wahlmöglichkeiten geboten werden und sie Aktivitäten in ihrem eigenen Tempo abschließen dürfen. Zum anderen wird aber auch beobachtet, ob die Kinder in ihrer Selbstständigkeit unterstützt werden. Können sie mithelfen und Verantwortung übernehmen? Haben sie Zugang zu den Materialien, ohne immer danach fragen zu müssen? Werden die Kinder darin unterstützt, die Gefühle und Sichtweisen der anderen Kinder zu verstehen?

##### Individuelle Rückmeldung

Während der Beobachtung wurde der Ablauf des Alltagsgeschehens den Interessen und Bedürfnissen der Kinder angepasst. Als die Gruppe etwa gemeinsam im Kreis saß und über eine Kollegin sprach, welche auf Reisen war, durfte das kleinste Kind sich an einem anderen Ort beschäftigen. Dabei wurde es von einer Fachperson im Spiel begleitet. Die Materialien waren für die Kinder zugänglich und sie konnten ihre Aktivitäten ihren Interessen entsprechend frei wählen (Bsp.: Kinder konnten zwischen Kneten, Puzzles auswählen, Basteln usw. auswählen). Mehrfach konnte beobachtet werden, wie die Kinder gezielt in ihrer Selbstständigkeit unterstützt wurden (beispielsweise waren die Wasserflaschen der Kinder mit ihren jeweils eigenen Bildern versehen. Als ein Kind die Wasserflaschen verteilen durfte, konnte es dies selbstständig tun, da es auf den Bildern direkt erkannte, wem die Wasserflasche gehörte).

#### **5. Führung des kindlichen Verhaltens** (*Behavior Guidance*)

##### Beschreibung der Dimension

Hier geht es darum, wie die Kinder in der Regulierung ihres Verhaltens unterstützt werden. Folgende Fragen stehen bei dieser Dimension im Zentrum: Werden klare Erwartungen an die Kinder formuliert? Beziehen sich diese Erwartungen auf spezifische Situationen oder sind sie allgemein formuliert? Sind sich die Kinder der Erwartungen, welche an sie gestellt werden, bewusst? Wird positives Verhalten der Kinder unterstützt? Werden Regeln konstant und für die Kinder nachvollziehbar durchgesetzt? Sagen die Fachpersonen was die Kinder tun sollen, statt sich auf verbotenes Verhalten zu beziehen? Zeigen die Kinder über längere Zeit hinweg oder

immer wieder störendes oder gefährliches Verhalten? In dieser Dimension wird zudem beurteilt, ob es für die Kinder viele Wartezeiten gibt oder ob sie Schwierigkeiten haben, sich in ein Spiel zu vertiefen und länger scheinbar ziellos umherwandern.

#### Individuelle Rückmeldung

Den Kindern schienen Rituale und Routinen vertraut zu sein (beispielsweise war ihnen klar, dass sie vor dem Zvieri Händewaschen gehen und sich dann an die Tische setzen sollten). Auch ohne dass die Regeln jedes Mal explizit erläutert wurden, schienen die Kinder diese zu kennen und sich daran zu halten (es wurde kein störendes Verhalten beobachtet). Wurde eine Erwartung kommuniziert, geschah dies in einer für die Kinder gut verständlichen Art und Weise (Bsp.: "Ihr dürft alle mit hochlaufen." / „Ihr dürft noch spielen“). In ihren Aussagen bezogen sich die Fachpersonen stets auf das gewünschte und nicht auf das verbotene Verhalten (Bsp.: "Komm mal zu mir, wir hören jetzt der ... gut zu.").

### **6. Förderung von Lernen und Entwicklung** (*Facilitation of Learning and Development*)

#### Beschreibung der Dimension

Diese Dimension fokussiert auf die Lernunterstützung, welche die Kinder während der Beobachtungszeit erfahren. Bietet die Fachperson vielfältige Möglichkeiten zum Erkunden und Lernen und begleitet sie diese Erkundungen, ohne das kindliche Engagement dabei zu überschatten? Spricht sie mit den Kindern über ihre Handlungen und Aktivitäten und trägt selbst mit Kommentaren und Ideen dazu bei, das kindliche Lernen zu unterstützen? Lässt sie Informationen einfließen und verbindet diese mit dem Lebensalltag und den Erfahrungen der Kinder? Regt sie das Denken der Kinder an? Aber auch das Engagement der Kinder wird berücksichtigt und es wird beobachtet, ob sie aktiv an Aktivitäten und Routinen teilnehmen.

#### Individuelle Rückmeldung

Die Fachkräfte nutzten alltägliche Situationen, um die Kinder in ihrem Lernen zu unterstützen und zu begleiten (Bsp.: Fachperson verglich zwei gebastelten Dinge miteinander: „Schau mal, deiner ist viel größer als meiner.“ Fachperson legte die zwei Dinge nebeneinander, damit es dem Kind ersichtlich wurde, dass die zwei sich von der Größe unterschieden. Kind: "Oh ja, genau“). Die Fachpersonen begleiteten das Spiel der Kinder ohne dieses zu überschatten (Bsp.: Fachperson die mit dem Kind das Puzzle gemeinsam zusammenlegte). Überdies wurden die Kinder dazu ermuntert, eigene Ideen und Gedanken zu entwickeln und diese mit ihrem Lebensalltag zu verknüpfen (Bsp.: Fachperson: „Was ist das? Weißt du wie man das nennt? Das ist eine Barriere. Da können Autos durchfahren.“ / „Fährt die Mami auch mit dem Zug?“). Die Fachkräfte zeigten ernsthaftes Interesse für die Tätigkeiten der Kinder.

### **7. Qualität des Feedbacks** (*Quality of Feedback*)

#### Beschreibung der Dimension

Bei dieser Dimension geht es um das Feedback, welches ein Kind auf seine Aktivitäten oder Aussagen erhält. Erhalten die Kinder individuelles und auf eine konkrete Situation bezogenes Feedback oder ist dieses eher generell gehalten? Werden die Bemühungen der Kinder explizit anerkannt und werden sie dazu ermuntert, auch an etwas dranzubleiben, wenn es schwierig wird? Reagiert die Fachperson auf Kommentare und Handlungen der Kinder, indem sie sich auf einen längeren wechselseitigen Austausch einlässt und neue Informationen hinzufügt? Unterstützt die Fachperson das Kind seinem Entwicklungsstand entsprechend mit verbalen Hinweisen oder

physischen Hilfestellungen? Und regt die Fachperson das Kind an zu erklären was es denkt und lässt ihm genügend Zeit um zu antworten?

#### Individuelle Rückmeldung

Die Kinder erhielten viele positive und motivierende Rückmeldungen (Kind macht ein sehr schwieriges Puzzle. Fachperson: „Das Puzzle machst du wirklich gern. Du machst das aber auch wirklich sehr gut“). Diese bezogen sich meist auf eine konkrete Handlung, was dem Kind Informationen darüber lieferte, was genau es gut macht. Mit angepassten, verbalen Hilfestellungen unterstützten sie die Fachpersonen die Kinder dabei, etwas selbstständig zu Ende zu führen und nicht aufzugeben (Bsp.: Fachkraft zu einem Kind, das Schwierigkeiten mit einem Puzzleteil hatte: „Das Puzzleteil musst du glaube ich drehen.“; „Welches Puzzleteil sieht genau gleich aus wie diese Form?“).

Handlungen und Aussagen der Kinder wurden dazu genutzt, um weiterführende Informationen hinzuzufügen (Bsp.: Kind zu einer Fachperson: „Können wir die Knete so liegen lassen?“ Fachperson: „Nein, die trocknet aus, wenn wir sie draußen stehen lassen.“).

### **8. Sprachgebrauch** (*Language Modeling*)

#### Beschreibung der Dimension

Bei der letzten Dimension liegt der Fokus auf der Sprache. Es stellen sich Fragen wie: Finden Konversationen statt und werden Sprachversuche der Kinder interpretiert und beantwortet? Stellt die Fachperson offene Fragen und regt die Kinder dazu an, sich mitzuteilen? Bietet sie auch den Kindern die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Kommentare zu machen und antwortet sie ihnen ausführlich? Wiederholt und erweitert die Fachperson die Sprachversuche der Kinder? Kommentiert sie eigene Handlungen und die Handlungen der Kinder? Nutzt sie eine Vielfalt von Wörtern und umschreibt für die Kinder unbekannte Worte? Benennt die Fachperson Objekte, Nummern und Farben?

#### Individuelle Rückmeldung

Die Kinder wurden im Alltag in ihrer Sprachentwicklung unterstützt, indem Gespräche über verschiedenste Themen geführt wurden (Bsp.: Fachperson: „Wisst ihr wo ... ist?“ Die Fachperson erklärte den Kindern, dass sie in Südamerika sei und sprach mit ihnen über ihre Reise). Mit offenen Fragen wurden die Kinder dazu angeregt, ihre Ideen und Gedanken zu äussern (Bsp.: „Was machen wir oben?“). Manchmal begleiteten die Fachpersonen ihre eigenen Handlungen und die Handlungen der Kinder sprachlich (Bsp.: „Ich brauche jetzt ein spitzes Messer.“, „Führst du uns rein?“). Während der Beobachtungszeit benannten die Fachpersonen viele Objekte (Bsp.: Vorderbeine, Tiger, Büffel, Waschbär). Sie verwendeten eine dem Alter der Kinder angepasste Sprache.

Bei Rückfragen zum individuellen Feedback können Sie mich jederzeit telefonisch unter der Nummer 076 588 62 10 kontaktieren.

Ich bedanke mich herzlich für den anregenden Besuch, den ich in Ihrer Kita machen durfte und wünsche Ihnen weiterhin alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen,

Bettina Helmer

...den ... Kind ...

... Kind ...

### ... Kind ...

... Kind ...

### ... Kind ...

... Kind ...

... Kind ...

... Kind ...

### ... Kind ...

... Kind ...